

Protokoll der StuRa-Sitzung vom 21.04.2005

TeilnehmerInnen: 20 von 31, Sitzungsleiter: Felix Mellmann, Protokollant: Philipp Bönisch

Sitzungsbeginn: 20:31 Uhr, Sitzungsende: 23:21 Uhr

Tagesordnung

1. Begrüßung und Formalia
2. Bericht der Gf; Debatte des Berichts
3. Finanzanträge
4. Anträge
- 4a. Studentenstiftung
5. Beratungsangebot des StuRa
6. Wahlen und Entsendungen
7. FSR-Rundlauf
8. AE
9. Sonstiges

1. Begrüßung und Formalia

Die Beschlussfähigkeit ist mit 18 von 31 Mitgliedern gegeben.

Ulrich Rückmann (GF Lehre und Studium) beantragt den Punkt 7 auf den Punkt 2a zu legen, damit die Gäste nicht so lange warten müssen.

Steffen Lehmann beantragt den Punkt 6 auf den Punkt 2a zu legen, damit die Gäste nicht so lange warten müssen.

Andreas Kranz merkt dazu an, dass es vor der Entsendung sinnvoller wäre, erst über das Beratungsangebot des StuRa zu diskutieren.

Erik Ritter legt begründete Gegenrede gegen den Antrag von Steffen vor. Er hält die Verschiebung für nicht sinnvoll.

8 Ja ⇒ Wahlvorgang abgebrochen

Ulrich ändert seinen Antrag. Der Punkt 7 soll auf den Punkt 4a gelegt werden, da er für die erste Variante keine Mehrheit sieht.

Der Antrag von Ulrich wird ohne Gegenrede angenommen.

Die neue Tagesordnung wird ohne weitere Gegenrede angenommen.

2. Bericht der Geschäftsführung

Ulrich erteilt **Frau Surwillo**, der Verantwortlichen für die Ringvorlesung „Polen und Deutschland in Stereo(typen?)“, das Wort:

- Die Vorlesung findet in der Regel jeden Mittwoch im HSZ 105 von 16.40 bis 18.10 Uhr statt und geht über 2 Semester.
- Die Vorlesung ist in 3 Teile gegliedert, in dem ersten Teil werden interessante Filme aus beiden Ländern gezeigt. Im zweiten Teil äußern sich Experten zu dem gezeigten und anschließend findet eine Diskussionsrunde statt.
- Sie hat inzwischen auch schon weitere Geldquellen aufgetan, so dass der Finanzrahmen des StuRa von 3.500 € deutlich unterschritten werden sollten (momentan auf 2.500 €). Es besteht auch noch die Möglichkeit weitere Gelder beim Ministerium zu beantragen. Allerdings müsste dies ein StuRa-Mitglied tun. **Ulrich** meldet sich dafür.
- Sie bedankt sich nochmals recht herzlich für die Unterstützung des StuRa und lädt alle Mitglieder zur nächsten Vorlesung ein

Ulrich hat das Treffen des DAAD am nächsten Mittwoch vorbereitet. Weiterhin hat er sich um das Problem Biochemie bei den MedizinerInnen gekümmert. Von der SLUB kam eine unbefriedigende Antwort auf seine Anfrage zurück, er hackt in dieser Sache weiter nach. Des Weiteren hat er sich Gedanken zu dem nächsten StuRa-Gesamttreffen gemacht und auch noch 3 Knackpunktartikel geschrieben. Er und die anderen GeschäftsführerInnen wollen in nächster Zeit die Problemfachschaften (Bauingenieure, Mediziner, ...) besuchen. Die zentrale

Studienberatung möchte wieder im Rahmen der Sommeruni grillen. Mögliche Termine sind der 12.07., 19.07. und der 26.08.

Auf Anfrage von **Steffen** erfährt der StuRa, dass die Termine bis Ende April bestätigt werden müssen.

Christian Soyk (GF Finanzen) verliert die von der Geschäftsführung beschlossenen Finanzanträge:

- **Peter Grünberg (GF Hochschulpolitik)** und **Erik Seidel** haben 45 € für die Hin- und Rückfahrt zum Treffen der DBS am 22.-24.04. nach Leipzig genehmigt bekommen.
- Der Antrag von **Andreas** über 15 € für zwei neue Stempel ist genehmigt worden.
- **Ulrichs** Antrag über 25 € für die Fahrt von Eleni von Leipzig nach Dresden zur DAAD Mitgliederversammlung ist genehmigt worden.
- Es sind 250 € für die Party nach dem Hallendixiturnier genehmigt worden.
- Der Antrag für Preise des Triballonturnier am 11.05. über 250 € ist genehmigt worden.
- **Peters** Antrag über 220 € für die Reisekosten von Frau Prof. Wirth ist genehmigt worden.

Folgende Härtefälle sind genehmigt bzw. abgelehnt worden:

- 0167/02/2005 ⇒ genehmigt
- 0162/02/2005 ⇒ abgelehnt
- 0163/02/2005 ⇒ abgelehnt
- 0169/02/2005 ⇒ genehmigt
- 0164/02/2005 ⇒ abgelehnt

Nehmen dem normalen Tagesgeschäft war er zusätzlich noch mit dem neuen Sportreferenten am USZ zwecks gegenseitigem Kennen lernen und zur Beratung bei Rechtsanwalt Groschek. Des Weiteren werden folgende Fachschaften aufgefordert ihre noch ausstehenden Telefonkosten bis zum Ende der nächste Woche zu begleichen:

- Berufspädagogik
- Sozialpädagogik/EW
- Jura
- Philosophen

Sollte dies nicht geschehen, so werden die Telefone gesperrt und es sind nur noch Uni-interne Telefonate möglich.

Peter liest einen Brief von **Dina Schulze** an den StuRa vor. In ihm geht es um den Umgang mit dem „Grünen

Bunker“. Jeder soll sein Geschirr säubern und wegräumen, nachdem er es benutzt hat. Falls es sich in Zukunft nicht ändern sollte, schlägt sie einen Putzdienst vor, der den Raum regelmäßig auf Vorderman bringt. Sollte das auch nicht funktionieren sollte, spricht sie sich dafür aus, das der Raum nur noch nach Aufforderung geöffnet wird.

Die Diskussionsrunde mit ca. 15 Teilnehmern letzten Dienstag war sehr aufschlussreich. Nächste Woche gibt es dazu weitere Informationen. Dann hat er noch ein Fax an die Unileitung mit dem Siegernamen des Namenswettbewerbs von vergangener Woche geschickt. Des Weiteren würde er gerne die Organisationsstrukturen ändern, damit in Zukunft einige Dinge besser funktionieren. Mehr dazu in der nächsten Woche.

3. Finanzanträge

Das **Referat Ö** beantragt 660 € für den Druck der nächsten Ausgabe des Knackpunkts. Nach Angaben von **Ulrike Schirwitz** hat dieser eine Auflage von 3.000 Stück und umfasst 16 Seiten. Voraussichtlich wird er morgen früh in den Druck gehen.

Nach nachfragen von **Andreas** über den genauen Preis sagt **Ulrike**, dass es höchstwahrscheinlich günstiger als 660 € werden wird.

Nach formaler Gegenrede von **Erik R.** wird der Antrag mit 18/0/0 angenommen.

Da die Antragstellerin, **Annerose Gulbins**, des nächsten Finanzantrags noch nicht anwesend ist, erkundigt sich **Andreas** nach dem Termin der Veranstaltung und will den Antrag auf die nächste Woche verschieben.

Christian meint dazu, dass eine Verschiebung ungünstig wäre, da die Veranstalter Planungssicherheit benötigen. Außerdem sei auch eine Wiederaufnahme des Tops zu einem späteren Zeitpunkt möglich.

Ulrich teilt mit, dass **Annerose** noch auf der vom StuRa finanzierten Veranstaltung ist und sie nicht dafür bestraft werden sollte.

Ohne Gegenrede wird der Antrag von Annerose auf später verschoben, bis Annerose erscheint.

4. Anträge

Christian beantragt die Wahl der Entsendung in den Verwaltungsrat um eine Woche zu verschieben. Zum einen seien sich einige Kandidaten noch nicht ganz sicher, zum anderen hätte er gerne noch eine weitere Woche zur Kandidatensuche. Nach Auskunft der 2 Verwaltungsratsmitglieder ist noch viel Zeit bis zur nächsten Sitzung und die Verschiebung stellt für sie kein Problem dar.

Der Antrag wird ohne Gegenrede angenommen.

Binh Nguyen erscheint zur Sitzung.

4a. Studentenstiftung

Jens Bemme berichtet, dass die Studentenstiftung „un-ternehmen selbst!beteiligen“ jetzt erfolgreich gegründet worden ist. Anstehende Projekte für die nächste Zeit sind: Öffnung der SLUB an Sonntagen, 2 Freihandzeichenkurse für die Maschinenbauer in Zusammenarbeit mit einigen Design-Büros. Seit Anfang des Jahres gibt es auch das Diskussionsforum „Studieren mit Kind“. Größtes Projekt ist Momentan jedoch die Nachwuchsgewinnung. Wer möchte, der ist auch herzlich zu der Grillfeier am 10. Mai ab 18.000 Uhr bei der Baracke in der Bayreuther Straße willkommen.

Andreas gratuliert zur Gründung der Stiftung und möchte wissen, wer die Gründungsfeier bezahlt hat und wie es mit einem Studenten entsandt durch den StuRa im Stiftungsrat aussieht?

Nach Angaben von **Jens** besitzt die Stiftung ein extra Budget für solche Dinge, allerdings habe die Feier auch nur 90 € gekostet. Über eine studentische Vertretung ließe sich reden. Allerdings ist der Rat zurzeit voll besetzt mit einem Professor, einem Absolventen und 3 Studenten. Der Geschäftsführung des StuRa steht es aber frei, die Sitzung des Rates zu besuchen. Die Stiftung soll auch nicht als Konkurrenz zu dem StuRa angesehen werden.

Marcus Kießling teilt mit, dass es an der Fakultät bereits Freihandzeichenkurse gibt.

Jens antwortet ihm, dass die derzeitige Anzahl an Kursen aber nicht ausreichend sei für die Anzahl der Studenten und deshalb die Anzahl von zwei angebotenen Kursen verdoppelt wird. Die zusätzlichen Kurse sind durch Sponsoren finanziert worden.

Binh möchte wissen, ob die Kurse ergänzend zum Studium sind.

Nach der Aussage von **Jens** sind diese fakultativ.

5. Beratungsangebot des StuRa

Erster Teil zu diesem Top (Beratungsrichtlinie):

Andreas verweist auf die Diskussion der letzten Woche über die Ausländerberatung. Die Beratung sollte formalisiert werden, damit der Stura nicht für etwaige Schäden haftbar gemacht werden kann. Dies sei jetzt möglich. Die vorliegende Richtlinie ist zusammen mit **Joachim Püschel** und ihm entwickelt worden mit Beratung durch Rechtsanwalt Groschek. Die Übernahme als Richtlinie bedarf einer einfachen Mehrheit, eine spätere Änderung macht eine Mehrheit der Mitglieder vonnöten. Er legt nochmals dar, dass er mit dem Konzept klarstellen möchte, wer die Beratungen durchführen darf.

Steffen möchte den letzten Satz im §4 „Ansprüche wegen Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit bleiben hiervon

unberührt.“ gestrichen haben. Wenn, dann haften die Berater direkt.

Andreas erwidert, dass nur der Richter festlegen kann, was Grobfahrlässig ist. Außerdem muss eine falsche Beratung nicht zwangsläufig auch zu einem Schaden führen. Und es ist so, dass der StuRa gegenüber dem Studenten haftet und der StuRa dann vom Berater Haftung fordern kann.

Annerose erscheint zur Sitzung.

Peter möchte wissen, wie der StuRa prüfen soll, dass sich die Berater an den § 5 halten.

Andreas erwidert, dass es so eigentlich jetzt schon gängige Praxis ist. Es müsse eben nachgefragt werden, was die Bewerber zu dieser Tätigkeit befähigt. Bei völlig unbekanntenen Personen müsse sich der StuRa geschickte Fragen überlegen.

Steffen vertritt die Meinung, wenn ein Student bestätigt ist, so ist dieser bestätigt. Man könnte vielleicht eine Einarbeitungszeit mit aufnehmen? Zudem möchte er wissen, ob eine Richtlinie zum Haftungsausschluss überhaupt notwendig ist?

Andreas entgegnet, dass die Richtlinie sehr kurz ist und es erst die zweite überhaupt ist und wer soll sonst den Haftungsausschluss klären? Eine Einarbeitungszeit sei auch jetzt schon nach § 2 (1) möglich.

Ulrich merkt an, dass die Berater möglichst regelmäßig auf Seminare gehen sollten, wenn möglich einmal im Semester. Auf jeden Fall möglichst zeitnah nach der Bestätigung.

Peter findet die Richtlinie sinnvoll. So hat man etwas Festes in der Hand, was man den Beratern geben kann.

Steffen findet die Richtlinie durchaus sinnvoll. Er gibt aber zu bedenken, dass sie eventuell einen Rückgang der Berater nach sich ziehen könnte.

Andreas erwidert, dass er das nicht glaubt. Wenn ein Student die Richtlinie ließt und deswegen nicht entsandt werden möchte, dann sollte man sich fragen, warum er das tut. Es ist auch nicht nötig, dass die Berater sofort zu Beginn der Beratung den Haftungsausschluss erwähnen, dies sei nach Herrn Groschek erst bei diffizilen Sachen notwendig. Ein gut lesbarer Zettel an der Tür ist ausreichend.

Joachim teilt mit, dass eine Seminarpflicht erst vorgesehen war, diese aber wieder gestrichen worden ist. Herr Groschek habe gemeint, dass der Passus ungünstig ist, weil es nicht immer regelmäßig passende Seminare gibt und sich in einigen Themengebieten auch nicht ständig Änderungen ergeben.

Andreas ist der Meinung, dass der § 5 in diese Richtung vollkommen ausreichend ist.

Erik R. ist für die Richtlinie. Für andere Bereiche gibt es auch Stellenbeschreibungen und eine rechtliche Absicherung ist wichtig.

Christian fragt nach dem Sinn, da es bis jetzt auch ohne gegangen ist. Aber wenn sich jetzt schon jemand die Arbeit gemacht hat, warum sollten wir die Richtlinie dann nicht akzeptieren? Würde gern zur Abstimmung

voranschreiten, wenn es keine inhaltlichen Fragen mehr gibt.

Peter ist auch der Meinung, dass sich mit der Richtlinie weniger Leute für die Beratung melden werden. Er möchte wissen, ob jemals in der Vergangenheit schon ein Student wegen falscher Beratung geklagt hat.

Andreas erwidert, dass dies bis jetzt nicht der Fall war. Aber wenn die Studenten es tun sollten, befindet sich der StuRa zurzeit auf unsicheren Beinen.

Steffen möchte erfahren, mit welchen Beratern bis jetzt über die Richtlinie gesprochen worden ist?

Andreas entgegnet, dass bis jetzt hauptsächlich mit Manuela darüber gesprochen worden ist und kurz mit Carola und Marcus. Zusätzlich fand noch eine Beratung durch den Rechtsanwalt Groschek statt.

Steffen beantragt die Vertagung, damit die jetzigen Berater nochmals dazu befragt werden.

Andreas teilt mit, dass die Berater der Richtlinie nicht abgeneigt seien. Ihre Bedenken dazu sind, dass sich die Studenten eventuell vor den Kopf gestoßen fühlen, wenn diese gleich am Anfang auf den Haftungsausschluss hingewiesen werden. Aber dies sei ja aber auch nicht nötig.

Ulrich fühlt sich etwas missverstanden. Die Berater sollen nur auf Seminare gehen, sofern dies möglich und sinnvoll ist, und der StuRa soll darauf achten. Grundsätzlich ist er für die Richtlinie, weil Herr Groschek mit einbezogen worden ist. Und außerdem muss der StuRa die Richtlinie beschließen und nicht die Berater. Er ist deshalb gegen die Vertagung.

Erik R. stellt fest, dass es mit der Haftung bis jetzt ähnlich war. Mit der Richtlinie weiß dann aber jeder genau bescheid, woran er ist.

Annerose hat bei ihren damaligen BAföG-Beratungen immer darauf hingewiesen. Nach ihren Informationen stellt die Richtlinie keine Änderung zur jetzigen Situation dar.

Ralf Schuppan stellt den GO-Antrag auf Schluss der Rednerliste.

Ralfs Antrag wird ohne Gegenrede angenommen.

Jerome Stuchly verweist auf den gelben Zettel. Er sieht keinen Nachteil in dem Haftungsausschluss, eher nur Vorteile und er betrachtet es als Ansporn für die Berater, dass sie so ihre Defizite eher beseitigen.

Christian sieht, dass die jetzigen Berater mit einbezogen worden sind und nach deren Meinung zu der Richtlinie gefragt worden sind. Er plädiert dafür, jetzt darüber abzustimmen.

Joachim erzählt, dass früher bei einem vier Augen Gespräch die Beweislast beim Kläger lag. Der Richter hat dann über die Schuld geurteilt, was sehr schwierig ist, da die Schuld des Beraters nur schwer feststellbar ist.

Andreas merkt an, dass bis jetzt allerdings noch nicht eindeutig geklärt ist, ob bei einer kostenlosen Beratung überhaupt ein Haftungsausschluss notwendig ist.

Andreas stellt den Antrag, die Beratungsrichtlinie zu verabschieden.

Bezugnehmend auf Steffens Antrag bestätigt **Andreas** nochmals, dass er mit den Beratern über diese Richtlinie

gesprochen hat, aber letztendlich beschließt der StuRa die Richtlinie und nicht die Berater.

Steffens Antrag über die Vertagung wird mit 1/15/3 abgelehnt.

Andreas Antrag wird ohne Gegenrede angenommen.

Zweiter Teil zu diesem Top (Konzept zur Ausländerberatung):

Joachim bezieht sich auf die eMail, die er tags zuvor mit dem Konzept zur Ausländerberatung herumgeschickt hat. Allerdings deckt die zuvor beschlossene Richtlinie schon einige Punkte des Konzeptes ab.

Ulrich stellt einen Änderungsantrag. Es soll der letzte Satz im 2. Punkt gestrichen werden.

Joachim übernimmt die Änderung.

Daniel Bambauer will das Konzept nicht als Tätigkeitsbeschreibung, sondern lediglich als Konzept.

Ulrich spricht sich auch dagegen aus, es als Stellenbeschreibung aufzunehmen. Das Konzept ist sehr auf **Armand Nguetsop** zugeschnitten und sollte deshalb nicht als allgemeiner Maßstab angesetzt werden.

Joachim sagt dazu, dass das Konzept nicht auf Armand als Privatperson zugeschnitten ist, sondern mit ihm entwickelt worden ist, da er viel Erfahrung auf diesem Gebiet hat. Es ist schon als generelle Sache anzusehen.

Marcus fragt nach, warum Gesetze nicht übersetzt werden dürfen?

Joachim klärt auf, dass das deutsche Gesetz nur in deutscher Sprache gültig ist. Es wurde auch schon mit Herrn Groschek über diesen Punkt gesprochen. Das Gespräch hat nur Beratungscharakter. Bei ernsthaften Problemen sollen sich die Hilfesuchenden an professionelle Übersetzer wenden.

Annerose meint, dass das Konzept auch verallgemeinert werden kann. Sie will wissen, ob das Konzept von den in der Beratung arbeitenden Studenten unterschrieben werden soll?

Joachim würde das befürworten. Will es aber auch nicht unbedingt als Stellenbeschreibung festmachen, um die Beratung auch für die Zukunft flexibel halten zu können.

Steffen bevorzugt es, das Konzept als Richtlinie oder Tätigkeitsbeschreibung festzuschreiben.

Joachim wendet ein, dass eine Richtlinie oder Stellenbeschreibung später auch wieder geändert werden kann.

Steffen ist nach wie vor für eine Richtlinie. Nachfolgende Berater könnten die Richtlinie dann auch an ihre Verhältnisse anpassen.

Felix Mellmann möchte von Joachim wissen, was er jetzt genau mit dem Konzept vor hat.

Daniel stellt einen GO Antrag auf Vertagung.

Inhaltliche Gegenrede von **Ulrich**. Er will, dass der Antrag abgelehnt wird, damit das Konzept mit der Änderung als allgemeine Tätigkeitsbeschreibung für die Ausländerberatung übernommen wird.

Daniel zieht seinen Antrag zurück.

Ulrich stellt einen Antrag, dass das Konzept mit der Änderung als allgemeine Tätigkeitsbeschreibung für

die Ausländerberatung aufgenommen wird.

Christian fühlt sich eingeschränkt. Im gehen die Regulierungen bis ins kleinste Detail zu weit. Als Konzept sei es aber in Ordnung.

Erik R. ist mit Christian einer Meinung.

Ulrich erwidert, dass er es nicht anders gemeint hat. Die Tätigkeitsbeschreibung soll ein Rahmen sein, keine Richtlinie.

Felix stimmt mit Ulrich überein. **Steffen** fragt an, warum es beschlossen werden muss, dass es der StuRa zur Kenntnis genommen hat?

Ulrich entgegnet, dass so jeder die Beschreibung gelesen hat.

Der Antrag von Ulrich über die Kenntnissnahme wird mit 15/1/3 angenommen.

Andreas stellt den Antrag, die Ausländerberatung mit dem heutigen Konzept als Beratung des Studentenrates einzurichten, da mit der neuen Richtlinie die jetzigen Beratungsstellen nicht mehr existent sind.

Daniel stellt einen GO-Antrag auf nicht Befassung, weil die rechtliche Situation nicht ganz klar ist.

Inhaltliche Gegenrede von **Andreas**. Er bleibt bei seiner Meinung.

Felix legt fünf Minuten Sitzungspause fest, um den Sachverhalt klären zu lassen.

Andreas zieht seinen Antrag zurück.

Armand ist über diese Diskussion sehr verwundert und genervt. Es gibt keine Formel zur Beratung, das Konzept sollte lediglich ein Vorschlag zur Arbeitsweise sein. Er will einfach bestätigt werden, so dass er seine Arbeit durchführen kann.

Andreas schlägt vor, **Armand** und **Chigozie Mbonu** erstmal ins Referat Soziales zu bestätigen.

Daniel zieht seinen GO-Antrag zurück.

6. Wahlen und Entsendungen

Armand studiert seit 1999 an der TU Dresden E-Technik. Er hat schon Erfahrungen im akademischen Auslandsamt als Tutor gesammelt und ist jetzt im Ausländerbeirat.

Chigozie stammt aus Nigeria und studiert hier Deutsch als Fremdsprache. Sie weiß, dass Ausländer oft viele Fehler machen, wenn sie neu in Deutschland sind. Dagegen möchte sie etwas tun.

Andreas merkt an, dass jetzt nur die Bestätigung ins Referat Soziales ansteht.

Armand wird ohne Gegenrede bestätigt.

Chigozie wird ohne Gegenrede bestätigt.

Steffen möchte wissen, auf welcher Grundlage die Beratungen ab der nächsten Woche stattfinden?

Andreas sagt, dass die Neuen bereits die Richtlinie zur Kenntnis genommen haben. Die alten Berater müssen

dies auch noch tun und der StuRa über deren Kompetenz entscheiden.

Annerose merkt an, dass auch die Geschäftsführung darüber entscheiden könnte, ob die Berater kompetent genug sind.

Wiederaufnahme des dritten Tops, da Annerose jetzt anwesend ist.

3. Finanzanträge

Annerose stellt einen Antrag über 500 € zur Unterstützung des FSZ bei der Ausrichtung des Bundeskongress Sozialpolitik. Sie verweist auf die ausliegende Kostenaufstellung und das Programm. Das Treffen findet bereits seit drei Jahren statt und richtet sich an alle Leute, die sich sozial engagieren. Es soll helfen die bundesweite Vernetzung zu verbessern und um neue überregionale Ideen zu entwickeln. Der FSZ ist auch weiterhin bemüht, weitere Geldquellen zu finden. Sie werden bereits von der Universität Leipzig, Potsdam, Jena, Munster und dem BMWF unterstützt.

Peter möchte wissen, wo das Treffen stattfinden soll?

Annerose sagt, dass es in Fulda sein wird.

Steffen fragt nach, ob wir bei dieser Unterstützungssumme die Teilnahmegebühr erlassen bekommen?

Annerose antwortet, das StuRa Mitglieder nur die Mitgliederteilnahmegebühr von 20 € zahlen müssen. Sie findet es auch gerechtfertigt und will es nicht anders. Solche Tagungen sind notwendig, aber auch sehr verlustreich und der FSZ hat gerade Geldprobleme. Auf die Tagungen werden auch externe Referenten eingeladen.

Matthias Börner will wissen, wie viel die anderen Universitäten dazu geben und wie viele Leute zu den letzten Kongressen gekommen sind?

Annerose erwidert, dass sie es nicht genau weiß. Meist liegen die Unterstützungen zwischen 250-500 €. Auf den letzten Kongressen waren 50-70 Leute.

Matthias errechnet, dass ca. 1.000 € durch die Teilnahmegebühr eingenommen werden.

Erik R. erkundigt sich nach den Honoraren der Referenten.

Annerose erläutert, dass die Referenten oftmals kein Honorar bekommen. Lediglich einige Referenten erhalten um die 100 € um einen Anreiz für diese zu schaffen.

Andreas hätte gern die Meinung von Christian dazu gehört.

Christian ist gerade nicht anwesend.

Annerose antwortet stattdessen, dass der Antrag bereits auf der letzten Geschäftsführersitzung diskutiert worden ist und diese sich einverstanden erklärt hat.

Andreas möchte wissen, wie viele von uns schätzungsweise dorthin fahren werden?

Annerose weiß es nicht genau. Sie vermutet zwischen 1-2 Leuten.

Steffen findet die 500 € in Relation zum Gesamtbudget

von 5.500 € ziemlich hoch. Auch im Vergleich zu den anderen Universitäten.

Annerose findet die Summe gerechtfertigt. Es werden nicht alle Universitäten gefragt. Zudem sollte sich der StuRa sozialpolitisch engagieren, um bspw. auch zu schauen, wie er sein Beratungsangebot verbessern kann. Außerdem gibt der StuRa in diese Richtung sonst kaum Geld aus.

Ulrich findet die Diskussion traurig. Das Engagement kann dem StuRa sehr viel Nutzen bringen.

Andreas findet die Aufstellung etwas mau. Er hätte gerne eine genauere Aufschlüsselung der Gegenfinanzierung. Auch wenn das Verhältnis im Vergleich zu den anderen Hochschulen schlecht ist, findet er 500 € noch vertretbar.

Annerose schildert, dass der BMWF 1.500 € beisteuert, ca. 1.000 € werden durch die Teilnahmegebühr eingenommen. Der Rest wird über Spenden finanziert. Bis jetzt fehlen noch ca. 2.000 €.

Matthias will wissen, warum gerade 500 €?

Annerose erläutert, dass die Summe völlig willkürlich gewählt ist. Und es finden fast jedes Wochenende 1-2 bundesweite Treffen statt, die von Universitäten reihum unterstützt werden.

Daniel stellt den GO Antrag auf Schluss der Rednerliste.

Daniels Antrag wird ohne Gegenrede angenommen.

Christian findet die Diskussion berechtigt, weil es das Geld der Studentenschaft ist. Er merkt an, dass der Mitgliedsbeitrag des FSZ bei mehreren 1.000 € pro Semester liegt und die TU Dresden kein Mitglied ist. Außerdem ist die soziale Entwicklung in Deutschland zurzeit recht negativ, somit die Veranstaltung sehr sinnvoll. Am StuRa sollte sie nicht scheitern.

Ulrich fragt sich, was wir bis jetzt in diese Richtung ausgegeben haben? Andere Universitäten geben wesentlich mehr aus. Außerdem haben wir auch schon oft solche Angebote wahrgenommen und von ihnen profitiert.

Joachim fragt nach, was die Fahrtkosten TeilnehmerInnen Süd und Verbandsaktive sind?

Annerose erklärt dazu, dass einige Bundesländer keine verfasste Studentenschaft besitzen und deswegen unterstützt werden.

Ralf stellt den Antrag, die Summe auf 750 € zu erhöhen.

Andreas findet 750 € zu hoch.

Ulrich schlägt vor, jetzt 500 € zu geben und dafür später weitere Unterstützung zu leisten.

Ralf zieht seinen Antrag zurück.

Annerose stellt den GO-Antrag auf Schluss der Rednerliste.

Der Finanzantrag über 500 € wird mit 15/1/4 bewilligt.

8. FSR-Rundlauf

Wirtschaftswissenschaften (Anne Klaeden):

- Am 01.06. findet eine Party statt im TRE statt.
- Der FSR ist dabei, sich neu zu strukturieren, da im nächsten Semester viele Leute wegfallen werden.

Wasserwesen (Peter):

- Die Planung für den Wasserball sind im vollen Gange. Dieser ist auch gleichzeitig die Abschlussfeier.
- 60% der Studenten im 5., 6. und 7. Semester sind noch ohne Vordiplom.
- In BWL gibt es dieses Semester keine Vorlesung und kein Skript, nur ein Buch, aber eine Prüfung.
- Der erste Studiengang mit 12 Studenten ist akkreditiert.

Verkehrswissenschaften (Steffen):

- Haben das gleiche Problem mit BWL, allerdings ist hier das Buch obligatorisch. Dies ist allerdings rechtswidrig. Eine Vorlesung darf nicht nur auf einem Buch beruhen.
- Planung für das Mister X Spiel zum Uni-Tag ist am laufen.
- Es gab Probleme bei der letzten Party „Hörsaal rockt“. Es ist dabei zu Zerstörungen im Hörsaal gekommen.

SpraLiKuWi (Annerose):

- Die Vorbereitungen für das Sommerfest zusammen mit den Philosophen sind am laufen.
- Sonst laufen eher nur noch kleine Dinge.

Psychologie (Silvio Berger):

- Der FSR veranstaltet jetzt auch acht Vorlesungen ähnlich der Fachschaft Physik.
- Planung des Psychoballs zusammen mit der Absolventenfeier.
- Es gibt ein paar Probleme mit der Evaluation.

Sozialpädagogik (Christin Linke):

- Sind beschäftigt mit der Modularisierung des Diplom Studienganges und der Planung der nächsten Weberplatz Party.
- Überarbeiten gerade ihre Homepage.

Physik (Erik R.):

- Sind bei der Planung der Erstsemestereinführung.
- Haben bereits Räume für die Feuerzangenbowle gemietet.
- Die Evaluation ist bereits angelaufen.

- Es gibt ein paar Probleme mit Instituten, die geschlossen werden sollen.
- Es finden jetzt jeden zweiten Donnerstag Experimente im HSZ statt.

Philosophie (Jerome):

- Bereiten zusammen mit dem FSR SpraLiKuWi das Sommerfest vor.
- Ansonsten gibt es ein paar interne Unstimmigkeiten.

Mathematik (Andreas):

- Am Samstag findet ein Volleyball-Turnier statt.
- Es wird Kino im Thalia geben.
- Planen auch eine Party, allerdings musste diese schon mehrmals aus verschiedenen Gründen verschoben werden.

Maschinenwesen (Marcus):

- Sind gerade bei der Vorbereitung der FaTaMa.
- Zudem befindet sich eine Party und die Evaluation in der Planung.

Informatik (Philipp Bönisch):

- Am 26.04. findet die Zweitsemesterfeier im CD statt.
- Zu dem Tag der Fakultät am 23.05. wird Andrew Tannenbaum zu Gast sein.
- Am 03.06. wird es einen Wikipedia-Tag geben, zu dem der Gründer Jimmy Wals zu besuch kommen wird.

Grundschulpädagogik (Zsanett Kunfalvi):

- Haben immer noch Probleme mit ihrem alten Finanzier und schalten jetzt einen Rechtsanwalt ein.

Geowissenschaften (Ralf):

- Haben Probleme mit einer Berufungskommission.

Elektrotechnik (Felix):

- Lassen gerade die alte Arbeitsgruppe Elektronik wieder aufleben.
- Sind gerade mit dem Thema Stiftungsuni beschäftigt

Biologie (Joachim):

- Haben die Evaluationsbögen des letzten Semesters wiederbekommen.
- Beschäftigen sich mit dem Thema Stiftungsuni.
- Planen das nächste Fachschaftstreffen.

9. AE

Matthias Lutterbeck beantragt 50 € für den Monat März, Ulrich 100 €.

Christian merkt an, dass es sich dabei um normale AEs handelt.

Steffen möchte wissen, wofür Matthias L. das Geld beantragt hat?

Christian listest auf: Vorbereitung auf das neue Semester, Schlau und der CSD.

Es werden keine Zweifel geäußert ⇒ AEs sind angenommen

10. Sonstiges

Felix erkundigt sich nach dem aktuellen Stand der StuRa-Fahrt. Allerdings ist Matthias Lutterbeck nicht anwesend, so dass er keine Informationen dazu erhält.

Peter hätte gerne vor der nächsten Sitzung die Ergebnisse der Diskussionen der FSRs zum Thema Stiftungsuni.

Annerose bedankt sich nochmals für die genehmigten 500 € und kündigt an, dass sie nächste Woche keine Zeit haben wird, um das Protokoll zu schreiben.

Andreas möchte, dass der StuRa die Geschäftsführung bevollmächtigt, die Berater zu bevollmächtigen. Aufgrund der neuen Richtlinie sind die jetzigen Beratungen nichtig. Die Berater sollen dazu ihre eigenen Konzepte vorlegen.

Christian meint dazu, dass durch die Richtlinie keine Beratungen eingestellt werden müssen. Sie sind damals per Beschluss eingerichtet worden und sind deshalb nach wie vor gültig. Es sollten höchstens die vorhandenen Berater neu bestätigt werden. Des Weiteren sollen die FSRs in ihren Fakultäten Raumbeghungen machen, um den aktuellen Ist-Zustand festzuhalten. Außerdem sollen sich die FSRs überlegen, ob sie die Geschäftsführung als Besuch in ihre Sitzung einladen wollen.

Steffen merkt an, dass eine weitere Woche Bedenkzeit in der Sache Beratungsrichtlinie nicht geschadet hätte. Andreas soll die damaligen Beschlüsse über die Beratungen herausuchen und an den StuRa-Verteiler schicken. Er bittet die Geschäftsführung Andreas am Montag nochmals daran zu erinnern.

Andreas will dieser Aufforderung nachkommen. Er weist darauf hin, dass nur der StuRa Beratungen einrichten kann. Die Geschäftsführung kann lediglich unaufschiebbaren Beschlüssen zustimmen.

Sitzungsende: 23.21 Uhr

Anhang

AE-Liste

AE		Mrz 05
Matthias Lutterbeck	Rf Soziales	50 €
Ulrich Rückmann	GF Lehre und Studium	100 €

	Rf	RF	GF
Normalaufwand	50 €	90 €	150 €
Erhöhter Aufwand	90 €	150 €	250 €

Anwesenheitsliste

Fachschafft	Sitze	Art ¹	Amt	Name, Vorname	Status
Architektur/Landschaftsarchit.	1	A			nicht besetzt
Bauingenieurwesen	1	A			nicht besetzt
Berufspädagogik	1	A		Lange, Doreen	unentschuldigt
Biologie	1	A	RF	Püschel, Joachim	anwesend
Chemie/Lebensmittelchemie	1	A		Seidler, Christof	ruht
Elektrotechnik	2	A B		Junige, Marcel Mellmann, Felix	unentschuldigt anwesend
Forstwissenschaften	1	A/E		Fielder, Gregor; Petereit, Annekatrin	entschuldigt
Geowissenschaften	1	A	RF	Schuppan, Ralf	anwesend
Grundschulpädagogik	1	A		Kunfalvi, Zsanett	anwesend
Informatik	3	A B B		Nguyen, Binh Schirwitz, Ulrike Bönisch, Philipp	anwesend anwesend anwesend
Jura	1	A		Müller-Eiselt, Ralph	entschuldigt
Maschinenwesen	3	A B B		Kreuter, Daniel Müller, Philip Kießling, Marcus	entschuldigt entschuldigt anwesend
Mathematik	1	A	RF	Kranz, Andreas	anwesend
Medizin	1	A			nicht besetzt
Philosophie	3	A B B C	GF	Fischer, Daniel Stuchly, Jerome Haack, Claudia Rückmann, Ulrich	entschuldigt anwesend unentschuldigt anwesend
Physik	1	A		Ritter, Erik	anwesend
Psychologie	1	A		Berger, Silvio	anwesend
Sozialpädagogik/EW	1	A			nicht besetzt
SpraLiKuWi	3	A B B C	GF	Kaufmann, Manuela Gulbins, Annerose Voidel, Katrin Soyk, Christian	entschuldigt anwesend unentschuldigt anwesend
Verkehrswissenschaften	1	A		Lehmann, Steffen	anwesend
Wasserwesen	1	A C	GF	Gutte, Felix Grünberg, Peter	entschuldigt anwesend
Wirtschaftswissenschaften	3	A B B		Bambauer, Daniel Klaeden, Anne Börner, Matthias	anwesend anwesend anwesend
Summe	33	+3 · C			20/31
Referenten (Gäste qua Amt, wenn nicht StuRa-Mitglied)	RF Akademische SV RF Studienreform RF Internet RF Sport RF Semesterticket			Lutterbeck, Matthias Keller, Ingo Mochaourab, Rami Zorn, Arne	entschuldigt nicht besetzt unentschuldigt unentschuldigt unentschuldigt
Gäste und sonstige Mitarbeiter des StuRa					
Jens Bemme			Sylvia Wölfel		
Christin Linke			Fabian Biedermann		
Chigozie Mbonu			Armand Nguetsop		

¹ A ... Basisvertreter gemäß § 7 Abs. 2 Nr. 1 der Satzung
 B ... weiterer Vertreter gemäß § 7 Abs. 2 Nr. 2 der Satzung
 C ... besonderer Vertreter gemäß § 7 Abs. 2 Nr. 3 der Satzung
 E ... Ersatzvertreter gemäß § 11 Abs. 2 der Satzung